

PJ-Logbuch

Kinder- und Jugendmedizin

Universitätsmedizin Greifswald



Stand: April 2013

Name, Vorname

Anschrift

Telefon

E-Mail

1. Tertial

2. Tertial

3. Tertial

Vorhergehende(s) Tertial(e):

Inhaltsverzeichnis

AUSBILDUNGSORDNUNG FÜR DAS PRAKTISCHE JAHR (PJ) ..	3
VORSTELLUNG DER KLINIK UND POLIKLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN.....	6
ORGANISATION DES TERTIALS	7
Rotation.....	7
Tagesablauf	8
Rolle und Aufgaben des Mentors.....	9
Gerätekunde	11
Kurvenorganisation, Visite	11
AUSBILDUNGSINHALTE	12
Allgemeingültige klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten	12
Fachspezifische Lehrinhalte	14
Zu erbringende fachspezifische Leistungen	15
Fachspezifische Fertigkeiten	16
VORSTELLUNG DER „EIGENEN“ PATIENTEN BEI VISITEN UND KLINIKSKONFERENZEN	18
EPIKRISEN / ARZTBRIEFE DER „EIGENEN“ PATIENTEN	19
Lehrveranstaltungen	20
Lehrvisite (mindestens 8 Lehrvisiten)	21
PJ-Seminar (mindestens 8 Seminare).....	22
Klinische Nacht-/ Wochenenddienste (fakultativ).....	23
ANWESENHEIT IM PJ-TERTIAL.....	24
EVALUATION DES PJ-TERTIALS	25
Verbesserungsvorschläge:	25
QUELLEN	26
NOTIZEN	26

AUSBILDUNGSORDNUNG FÜR DAS PRAKTISCHE JAHR (PJ)

Auszug aus der Studienordnung für den Studiengang Humanmedizin an der Universitätsmedizin Greifswald

Das Praktische Jahr gehört als Ausbildungsabschnitt zum Studium.

Die Ausbildung wird in den Krankenhäusern der Universität oder in anderen von der Universität im Einvernehmen mit dem Landesprüfungsamt bestimmten Krankenhäusern oder, soweit es sich um das Wahlfach Allgemeinmedizin handelt, in geeigneten allgemeinmedizinischen Lehrarztpraxen durchgeführt.

Während des PJs, in dessen Mittelpunkt die Ausbildung am Patienten steht, sollen die Studierenden die während des vorhergehenden Studiums erworbenen ärztlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vertiefen und erweitern. Sie sollen lernen, sie auf den einzelnen Krankheitsfall anzuwenden. Zu diesem Zweck sollen sie entsprechend ihrem Ausbildungsstand unter Anleitung, Aufsicht und Verantwortung des ausbildenden Arztes ihnen zugewiesene ärztliche Verrichtungen durchführen. Zur Ausbildung gehört auch die Teilnahme der Studierenden an klinischen Konferenzen, einschließlich der pharmakotherapeutischen und klinisch-pathologischen Besprechungen.

Im Rahmen der Ausbildung wird als wöchentliche Ausbildungszeit einschließlich des notwendigen Literaturstudiums (ca. 1,5 Stunden/Tag) ein Zeitumfang von 40 Stunden/Woche zugrunde gelegt. Die Fehlzeit darf gemäß ÄAppO 2012 für das gesamte PJ maximal 30 Ausbildungstage betragen. Es besteht Anwesenheitspflicht in der jeweiligen Krankenanstalt. Die Präsenzzeiten werden den Studierenden durch die einzelnen Abteilungen bekannt gemacht. Krankmeldungen sind dem Mentor / Stationsarzt und dem Sekretariat der jeweiligen Station bekannt zu geben.

Jede Einrichtung benennt einen Lehrbeauftragten für das Praktische Jahr (PJ-Beauftragter). Dieser ist verantwortlich für die Organisation und die Durchführung der Ausbildung. Er ist verpflichtet, den Praxisbezug in der Ausbildung zu überwachen sowie die klinischen Besprechungen und Fallvorstellungen zu organisieren und für deren Durchführung Sorge zu tragen. Der Lehrbeauftragte benennt einen ärztlichen Ansprechpartner (Mentor) in der Abteilung bzw. auf Station.

Zu Beginn eines Tertials übergibt der Lehrbeauftragte jedem Studierenden die notwendigen Ausbildungsunterlagen. Hierzu zählen insbesondere das PJ-Logbuch mit Wochenstundenplan, Lehrveranstaltungsplan und namentlicher Auflistung der ärztlichen Ansprech-

partner der entsprechenden Abteilung und Station sowie die Festlegung der Selbststudienzeiten. Für Einrichtungen bzw. Zentren, die über mehrere Kliniken oder vergleichbare Abteilungen verfügen, ist eine Rotation innerhalb eines Tertials mindestens zweimal vorgeschrieben, für kleinere Einrichtungen schwerpunktbezogen empfohlen.

Die Ausbildung in der Krankenversorgung umfasst 22 Stunden/Woche. In dieser Zeit erfolgt die Ausbildung auf den Stationen, in den Ambulanzen bzw. Polikliniken oder in Operationssälen. Ferner sind die Studierenden an klinischen Besprechungen und Demonstrationen der jeweiligen Fachabteilung im Umfang von 4 Stunden/Woche beteiligt. Lehrgespräche und Lehrvisiten werden im Umfang von 2 Stunden/Woche von den Ärzten, denen die Studierenden zugeordnet sind, durchgeführt.

Die Studierenden nehmen im Umfang von 4 Stunden/Woche an Lehrveranstaltungen in Form von praxisbezogen-thematisierten PJ-Seminaren sowie klinisch-pathologischen Konferenzen, Mortalitätskonferenzen etc. teil.

Im Einvernehmen mit dem Abteilungsleiter, dem Lehrbeauftragten oder dem verantwortlichen Arzt können die Studierenden an Nacht- und Bereitschaftsdiensten und Notfalleinsätzen teilnehmen. Nachtdienste dürfen maximal zweimal pro Monat stattfinden und sind pro Dienst durch einen Tag Freizeit am folgenden Tag auszugleichen.

Eine Bestätigung der ordnungsgemäßen Teilnahme an einem Tertial des Praktischen Jahres kann nur erfolgen, wenn die Anforderungen gemäß PJ- Logbuch des jeweiligen Faches erfüllt worden sind und keine anderen Versagungsgründe vorliegen.

Die endgültige Bestätigung des absolvierten PJ-Tertials erfolgt nach Evaluierung des jeweiligen Tertials durch Siegelung des PJ-Scheines durch das Studiendekanat.

BEGRÜßUNG

Sehr geehrte Studierende im Praktischen Jahr !

Wir freuen uns über Ihre Auswahl unserer Einrichtung für Ihr Wahltertial Pädiatrie des Praktischen Jahres an der Universitätsmedizin Greifswald und heißen Sie herzlich Willkommen!

Sie erhalten hiermit den Leitfaden für das Tertial Pädiatrie, welcher allgemeine Hinweise, einen Überblick über die Organisation des Tertials, einen Tätigkeitskatalog sowie eine Auflistung der Fortbildungsveranstaltungen enthält.

Das Praktische Jahr ist das wichtigste Verbindungsglied zwischen theoretischer Ausbildung und praktischer ärztlicher Tätigkeit und trägt so entscheidend zum Erwerb ärztlicher Kompetenz bei. Hier kann die Begeisterung für die Arbeit mit den Patienten, aber auch für ein bestimmtes theoretisches oder klinisches Fach geweckt und so der Grundstein für Ihren beruflichen Werdegang gelegt werden.

Wir werden Ihnen in diesem Tertial einen Einblick in die Pädiatrie geben und Ihnen sowohl eine umfassende praktische als auch theoretische Ausbildung ermöglichen.

Mit diesem PJ-Logbuch geben wir Ihnen einen Leitfaden an die Hand, der Ihnen aufzeigen wird, welche Tätigkeiten Sie ausüben und welche Fähigkeiten Sie erwerben sollen. Mit Hilfe des Logbuches werden wir die Ausbildung im PJ standardisieren und die Qualität der Ausbildung optimieren.

Während dieses Tertials werden Sie von einem persönlichen Mentor und dem Ihnen zugeteilten Stationsarzt unterstützt, die Ihnen als Ansprechpartner dienen und für eine gute Ausbildung sorgen.

Zusätzlich wird das Logbuch Ihnen und uns bei der Lernerfolgskontrolle helfen. Am Ende jedes Rotationsabschnittes, mindestens aber einmal monatlich, sollen Sie gemeinsam mit Ihrem Mentor Ihre Einträge im PJ -Logbuch durchsprechen und die weitere Ausbildung beraten.

So bieten wir Ihnen weitgehende Unterstützung zum Erwerb Ihrer ärztlichen Kompetenz, erwarten aber selbstverständlich auch Ihr Interesse und Ihre Aktivität.

Wir wünschen Ihnen einen guten Start sowie eine interessante und lehrreiche Zeit an unserer Universitätsmedizin.

Prof. Dr. med. Holger Lode, gf. Direktor

VORSTELLUNG DER KLINIK UND POLIKLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN

Die Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin der Universitätsmedizin Greifswald vertritt mit 89 Betten nahezu das gesamte Spektrum der Pädiatrie. Es besteht eine enge Kooperation mit der Klinik für Kinderchirurgie im gemeinsamen Eltern- Kind-Zentrum der Universitätsmedizin Greifswald. Neben der Grund- und Regelversorgung für die lokale Bevölkerung ist die Klinik das überregionale Zentrum der Maximalversorgung.

Dies gilt für die Teilgebiete Neonatologie (Perinatalzentrum, Level 1 der Region Mecklenburg-Vorpommern Ost), Pädiatrische Intensivmedizin, Onkologie (Stammzelltransplantationszentrum MV), Neuropädiatrie, Stoffwechsel, Endokrinologie, Pneumologie, Gastroenterologie sowie Pädiatrische Immunologie (Allergologie, Rheumatologie, Immundefekte). Jährlich werden in der Klinik ca. 3.600 stationäre und etwa 10.000 ambulante Patienten behandelt.

Insgesamt ermöglicht die Einrichtung umfassende und tiefreichende Weiterbildungsmöglichkeiten im gesamten Fach.

Das PJ kann auf insgesamt 4 verschiedenen Stationen absolviert werden.

Die **KIN-1** vertritt die Subdisziplinen Pneumologie, Gastroenterologie, Allergologie und Immunologie und wird im Rahmen einer Neu-berufung durch die Diagnostik und Therapie von Immundefekterkrankungen einen Schwerpunkt „Pädiatrische Immunologie“ repräsentieren.

Die **KIN-2** ist mit dem Schwerpunkt Neuropädiatrie, Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen ein Bereich der Maximalversorgung mit Epilepsiezentrum.

Auf der **KIN-3** (Pädiatrische Onkologie) werden ca. 20 neue maligne Erkrankungen pro Jahr diagnostiziert und behandelt. Die Klinik ist das einzige Zentrum im Bundesland, das durchschnittlich 10-15 autologe und allogene Blutstammzelltransplantationen bei Kindern- und Jugendlichen durchführt.

Auf der **Neo/ITS und Kin4** ist das Perinatalzentrum Mecklenburg-Vorpommern Ost Level 1 repräsentiert, das ein Gebiet von etwa 100 km Umkreis mit ca. 5.000 Geburten pro Jahr versorgt. Hier werden im Rahmen eines Regionalisierungsprojektes alle Risikoschwangerschaften in utero in die Universitäts-Frauenklinik Greifswald verlegt und dort entbunden. Auf der pädiatrischen Intensivstation werden auf 8 Betten schwerstkranke große Kinder behandelt.

ORGANISATION DES TERTIALS

PJ-Beauftragter	Prof. Dr.med. Holger Lode	
Telefonnummer	03834 86 6301	
E-Mail-Adresse	holger.lode@uni-greifswald.de	
Dienstzeiten	Beginn	7:30 Uhr
	Ende	16:30 Uhr
Bereitschaftsdienste	2-3 Dienste pro Rotation	
Regelung der Studienzeit	Nach Vereinbarung, Sammeln der Studientage möglich	
Lehr-/Oberarztvisite	Lehrvisiten Abteilungsleiter 1 x / Woche Oberarztvisiten mindestens 2 x / Woche	
PJ-Seminar (Pflicht)	Treffpunkt: Seminarraum Ebene 1/ Klinik für Kinder - und Jugendmedi- zin mittwochs 15:00 Uhr	
Weitere Pflichtveranstaltungen	Klinikinterne Fortbildungen Montag- Freitag ab 13:00 Neonatologie/Intensivmedizin- Teambesprechungen (Mo, 14:30, 14tägig) Pädiatrisch Hämatologisch- /Onkologische Tumorkonferenzen	
Besonderheiten, Hinweise, Sonstiges	Weitere Veranstaltungen inner- und außerhalb der Dienstzeit, wie z.B. „Greifswalder Pädiatrieta- ge“, Impfkurs, Lungenfunktionskurs, Neues in der Allergologie und Bronchopulmologie u. a. werden rechtzeitig bekannt gegeben	

Rotation

Rotation ist möglich, Stationen: Allgemeine Pädiatrie, Neuropädiatrie/ Stoffwechselerkrankungen, Hämatologie/Onkologie, Neonatologie/Pädiatrische Intensivmedizin

Tagesablauf

Der Tagesablauf richtet sich nach den Gepflogenheiten der jeweiligen Station auf der Sie gerade eingeteilt sind. Der übliche Ablauf sieht nach einer kurzen Frühbesprechung auf der Station die körperliche Untersuchung der Patienten vor, an die sich die Visite anschließt. Zentrale Veranstaltungen, die auch wichtige Lehrinhalte vermitteln finden von Montag bis Freitag um 13:00 im Seminarraum der Kinderklinik sowie im Röntgendemonstrationsraum der Inneren B statt. Das PJ Seminar findet mittwochs ab 15:00 im Seminarraum der Kinderklinik statt. Besondere Veranstaltungen der jeweiligen Subdisziplin innerhalb der Kinderheilkunde, wie Teambesprechungen sowie das pädiatrisch Hämatologisch / Onkologische Tumorboard werden bekanntgegeben.

Rolle und Aufgaben des Mentors

Durch die Einführung von persönlichen Ansprechpartnern für Sie erhoffen wir uns eine weitere Intensivierung der klinischen Ausbildung.

Nach Ihrer Einteilung auf eine Station/ Abteilung ist der jeweils zuständige Oberarzt/Abteilungsleiter automatisch Ihr Mentor für die kommenden Wochen Ihres PJ-Tertials. Bei vorgesehener Rotation können Sie während Ihres Tertials unterschiedliche Mentoren haben.

Die Aufgabe Ihrer Mentoren besteht in der Unterstützung der Ausbildung an Hand des PJ-Logbuches. Ihr Mentor steht Ihnen als Ansprechpartner für Fragen und Probleme während der Ausbildung zur Verfügung und erarbeitet mit Ihnen konstruktive Vorschläge zur Lernentwicklung. Er organisiert auch die Termine für die Mentorengespräche.

Primäre Ansprechpartner sind natürlich immer die Ärzte bzw. wissenschaftlichen Mitarbeiter der Station bzw. der Abteilung, auf der Sie arbeiten.

Bei Beendigung eines Rotationsabschnittes, mindestens aber einmal im Monat, soll ein ausführliches Gespräch mit Ihrem jeweiligen Mentor stattfinden. Diese Gespräche dienen zur Analyse und Bewertung des erreichten Ausbildungsstandes mit Hinweisen für die verbleibende Ausbildungszeit.

Das letzte Gespräch in Ihrem PJ -Tertial wird unter Berücksichtigung der Eintragungen im Logbuch gleichzeitig zu Ihrer Leistungseinschätzung für die Vergabe des Nachweises für das PJ-Tertial genutzt.

Die Gespräche sind zu dokumentieren.

Dokumentation der Mentorengespräche

1. Gespräch	
Name des Mentors:.....	
Einschätzung/ Empfehlungen	
Datum:.....	_____ Unterschrift des Mentors

2. Gespräch	
Name des Mentors:.....	
Einschätzung/ Empfehlungen	
Datum:.....	_____ Unterschrift des Mentors

3. Gespräch	
Name des Mentors:.....	
Einschätzung/ Empfehlungen	
Datum:.....	_____ Unterschrift des Mentors

4. Gespräch / Abschlussgespräch	
Name des Mentors:.....	
Einschätzung: Schein bestätigt <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
<i>Wenn nein; Begründung erforderlich</i>	
Datum:.....	_____ Unterschrift des Mentors

Gerätekunde

Viele im Alltag verwendete medizinische Geräte finden Sie auf jeder Station. Bitte machen Sie sich zum Anfang Ihres PJ-Tertials mit diesen Geräten vertraut, damit Sie diese sowohl im Alltag, aber auch in Notfallsituationen adäquat bedienen können. Einweisungen über die Funktion bekommen Sie nicht nur von den Ärzten auf der Station, sondern auch vom Pflegepersonal.

Gerät	Erklärung		Selbst verwendet	
	Datum	Unterschrift Personal	Datum	Unterschrift Personal

Kurvenorganisation, Visite

In den ersten Tagen Ihres Praktischen Jahres sollten Sie sich die Kurvenorganisation einerseits sowohl von einer Pflegekraft, als auch von einem Arzt erklären lassen, damit Sie beide Seiten der Dokumentation verstehen können.

Datum, Unterschrift Pflegekraft

Datum, Unterschrift Arzt

AUSBILDUNGSINHALTE

Diese werden in **allgemeingültige** (d.h. für alle klinischen Fächer zutreffend) und in **fachspezifische Ausbildungsziele** untergliedert. Der zu erreichende Kompetenzlevel orientiert sich an den Basisvorgaben der ÄAppO und den gesetzlichen Vorgaben für die Tätigkeiten der Studierenden im PJ.

Kompetenzlevel

1 = sicher zu beherrschen, obligates Ausbildungsziel

2 = unter Aufsicht durchgeführt

3 = gesehen

Allgemeingültige klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten

Verfahren	Richtzahl	Level	Mentor / Arzt
Krankheitsanamnese	20	1	
Umgang mit infektiös Erkrankten	4	1	
Ganzkörperuntersuchung und Organstatus incl.	20	1	
Inspektion			
Palpation			
Perkussion			
Auskultation			
Funktionsprüfung			
RR / Puls / Temperatur: erfasst?			
Grobneur.Status			
Abdomensonographie	3	2	
EKG , Durchführung und Auswertung	5		
Anforderung von Laborbefunden	10	2	
Hygienische bzw. chirurgische Händedesinfektion, Hautdesinfektion		1	

Verfahren	Richt- zahl	Level	Mentor / Arzt
Blutentnahme			
kapillär	2	1	
venös	10	1	
arteriell	2	3	
ZVK	2	2	
Injektionen			
intra-/ subkutan	5	1	
intramuskulär	2	1	
intravenös	5	1	
Anlegen einer Infusion	10	1	
Anlegen einer Transfusion incl. Bedside-Test	2	2	
Wundversorgung / steriler Verbands- wechsel	5	1	
Harnblasenkatheterismus			
Junge/Mädchen	2	3	
Magensonde applizieren	2	1	
Umgang mit Schwerstkranken und Sterbenden		2	
Reanimation (ggf. Modell)		2	
Feststellung des Todes		2	
Befund- und Verlaufsdokumentation, Verfassen von Befundberichten, Epikrisen und Arztbriefen	8	2	

Verfahren	Richt- zahl	Level	Mentor / Arzt
Blutentnahme			
kapillär	2	1	
venös	10	1	
arteriell	2	3	
ZVK	2	2	
Totenschein ausfüllen		3	

Fachspezifische Lehrinhalte

Erlernen der auf die verschiedenen Altersklassen abgestimmten Untersuchungstechniken im Kindesalter, insbesondere auch der pädiatrischen Entwicklungsdiagnostik sowie der Staging-Untersuchungen bei malignen Tumoren

Erwerb grundlegender Kenntnisse und Fertigkeiten in der Erstversorgung von Neugeborenen und der Reanimation älterer Kinder (durch Hospitation bei Kreißsaaleinsätzen und Übungen am Phantom)

Teilnahme an poliklinischen Sprechstunden zum Kennenlernen von allgemeinpädiatrischen "Alltagsproblemen"

Kennenlernen und ggf. beaufsichtigte Durchführung einfacher diagnostischer oder therapeutischer Maßnahmen im Kindesalter (Rachenabstrich, Blutentnahme, i.v.-Zugang)

Assistenz bei komplizierteren diagnostischen oder therapeutischen Maßnahmen im Kindesalter (Blasenkatheter/Blasenpunktion, Lumbalpunktion, Knochenmarkspunktion, Rickham-Punktion etc.)

Erwerb grundlegender Kenntnisse in der mikroskopischen Beurteilung von Körperflüssigkeiten im Kindesalter (Blutausstrich, Urinstatus, Liquorzytologie)

Erwerb grundlegender Kenntnisse in der Interpretation "elektrophysiologischer" Untersuchungen im Kindesalter (EKG, EEG)

Erwerb grundlegender Kenntnisse über Indikation und Aussagekraft von ultrasonographischen Untersuchungen im Kindes-

alter (Schädelsonographie, Nierensonographie, Hüftsonographie)

Erwerb grundlegender Kenntnisse in der Beurteilung konventioneller pädiatrischer Röntgenbilder und Schnittbildverfahren, insbesondere MRT

Erlernen und Einübung der Vorgehensweise bei der Erstellung eines Infusionsplanes im Kindesalter

Zu erbringende fachspezifische Leistungen

Die Studenten sollen am Ende ihres pädiatrischen PJ-Tertials:

auf mindestens 2 Stationen der Universitäts-Kinderklinik tätig gewesen sein;

die spezifischen Untersuchungsabläufe bei Kindern verschiedener Altersklassen (einschließlich typischer normaler und pathologischer Befunde) erlernt haben;

regelmäßig und aktiv an den wöchentlichen Chefvisiten teilgenommen haben;

regelmäßig (mindestens 4-mal) an einer poliklinischen Sprechstunde teilgenommen haben;

für mindestens 3 Tage auf der Frühgeborenen-Intensivstation hospitiert haben;

für jeweils einen Tag in mindestens 2 der nachstehend genannten Funktionsbereiche hospitiert haben: Kinderradiologie, Kinderkardiologie, EEG-Diagnostik, Schlaflabor, Säuglingsernährung, Physiotherapie;

einen "Case of the Week" in der Mittagsbesprechung vorgestellt haben

Fachspezifische Fertigkeiten

Kompetenzlevel

1 = sicher beherrschen, obligates Ausbildungsziel

2 = unter Aufsicht durchgeführt

3 = gesehen

Verfahren	Richtzahl	Level	Mentor / Arzt
EKG	4	1	
Atmung	4	1	
Sauerstoff-Sättigung	10	1	
nichtinvasiver Blutdruck	10	1	
invasiver Blutdruck		3	
Status/Somatogramm/	10	1	
Impfstatus		2	
Diagnostik		2	
Therapie		2	
Bilanzierung		2	
Prozeduren		2	
Konsiliaranmeldung	5	1	
Elterngespräche	5	1	
Verläufe	5	1	
Epikrisen	5	1	
Säuglingsschädel		2	
Schilddrüse		3	
Echokardiographie		3	
Abdomen		2	
Säuglingshüfte		3	
Auswertung			
EEG		3	
Bronchoskopie	5	3	
Gastroduodenoskopie		3	
Coloskopie		3	
Bodyplethysmographie		3	
Schlafapnoe-Untersuchung	1	3	

Verfahren	Richtzahl	Level	Mentor / Arzt
Intubation		3	
nasotracheal		3	
orotracheal		3	
Herzmassage		3	
Kreislaufstabilisierung		3	
Pufferung		3	
Beatmung		3	
Atembeutel		2	
IPPV		3	
SIMV		3	
BIPAP		3	
CPAP		3	
Ernährungsplanung		2	
Diät-nahrung		2	
Ernährung über PEG-Sonde		2	
parenterale Ernährung		2	
Transfusionsordnung		2	
pH-Metrie	3	3	
24h-RR	3	3	
Bed-side-Test	2	1	
Dokumentation	2	1	

VORSTELLUNG DER „EIGENEN“ PATIENTEN BEI VISITEN UND KLINIKSKONFERENZEN

Patientenkürzel:	
Beurteilung durch den Dozenten, Verbesserungsvorschläge	
Unterschrift	Datum

Patientenkürzel:	
Beurteilung durch den Dozenten, Verbesserungsvorschläge	
Unterschrift	Datum

Patientenkürzel:	
Beurteilung durch den Dozenten, Verbesserungsvorschläge	
Unterschrift	Datum

Patientenkürzel:	
Beurteilung durch den Dozenten, Verbesserungsvorschläge	
Unterschrift	Datum

EPIKRISEN / ARZTBRIEFE DER „EIGENEN“ PATIENTEN

Patientenkürzel:	
Beurteilung durch den Dozenten, Verbesserungsvorschläge	
.....
Unterschrift	Datum

Patientenkürzel:	
Beurteilung durch den Dozenten, Verbesserungsvorschläge	
.....
Unterschrift	Datum

Patientenkürzel:	
Beurteilung durch den Dozenten, Verbesserungsvorschläge	
.....
Unterschrift	Datum

Patientenkürzel:	
Beurteilung durch den Dozenten, Verbesserungsvorschläge	
.....
Unterschrift	Datum

Lehrveranstaltungen

Nutzen Sie die Lehrveranstaltungen und Fortbildungsmöglichkeiten unserer Klinik und der Universitätsmedizin

- **Morgenbesprechungen, Klinikkonferenzen, etc.**
- **Lehrvisiten**, Plan siehe Aushang, **8 von 16 sind obligat**
- **PJ-Seminare**, Plan siehe Aushang, **8 von 16 sind obligat**
- Tumorboard, klinisch-pathologische Konferenz, M&M-Konferenz
- Fortbildung / Kongresse

An einer Universität finden nachmittags laufend Fortbildungsveranstaltungen in Form von Symposien, Kongressen oder im Rahmen der Weiterbildung für Ärzte statt.

Falls Sie PJ-Fortbildungen versäumt haben sollten, können Sie diese Fehltage durch die Teilnahme an anderen Fortbildungsveranstaltungen ausgleichen.

Klinische Nacht-/ Wochenenddienste (fakultativ)

Alle PJ-Studierenden der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin bekommen Gelegenheit, im Rahmen von zwei oder mehr Nacht- oder Wochenenddiensten während ihres Tertials am Klinikalltag teilzunehmen.

Arbeitsbeginn ist zum Zeitpunkt der Dienstübergabe. Arbeitsende ist um 24:00 Uhr, um die Heimfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu ermöglichen. Bitte stellen Sie sich bei Arbeitsbeginn dem diensthabenden Arzt vor.

Arbeitsschwerpunkt ist die Aufnahme und Behandlung von Notfällen und die Unterstützung des Diensthabenden bei der Stationsarbeit und ggf. im Operationssaal. Der an den Dienst anschließende Arbeitstag ist frei zu geben.

Datum des geleisteten Dienstes	Unterschrift Dienstarzt

Datum des geleisteten Dienstes	Unterschrift Dienstarzt

ANWESENHEIT IM PJ-TERTIAL

1. Rotation

von bis Station.....

AbwesendTage

Unterschrift Stationsarzt

2. Rotation

von bis Station.....

AbwesendTage

Unterschrift Stationsarzt

3. Rotation

von bis Station.....

AbwesendTage

Unterschrift Stationsarzt

4. Rotation

von bis Station.....

AbwesendTage

Unterschrift Stationsarzt

EVALUATION DES PJ-TERTIALS **GGF. DER ROTATIONSSTELLEN**

Voraussetzung für die Scheinaushändigung!

**Liebe Studierende ,
Ihre selbstverständlich anonyme Evaluation kann wesentlich zur Ausbildungsqualität im PJ beitragen.
Evaluieren Sie bitte zeitnah nach Beendigung jedes Tertials, ggf. nach jedem Rotationszeitraum. Nutzen Sie dafür das für die studentische Evaluation des PJ eingerichtete Online-Portal im e-Campus.**

Verbesserungsvorschläge:

QUELLEN

1. Lernzielkatalog der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin der Universitätsmedizin Greifswald

2. Hinweise zur Fachliteratur

- | | |
|---|--|
| Gortner, Meyer, Sitzmann,
Illing, S., J. Spranger
Kiess, W., W. Braun
Koletzko, B. | Duale Reihe Pädiatrie. Thieme Verlag Stuttgart
Klinikleitfaden Pädiatrie. Verlag Jungjohann
Kinderheilkunde – systematisch. UNI-MED Verlag
Kinder -und Jugendmedizin. Springer-Verlag Berlin
Heidelberg NY |
| Kröner, C., B. Koletzko | Basiswissen Pädiatrie Springer-Verlag Berlin Heidel-
berg New York |
| Lenze, M.J., J. Schaub,
F.J. Schulte, J. Spranger:
Mayatepek, E.
Mayatepek, E. | Pädiatrie. Springer-Verlag Berlin Heidelberg New York
Pädiatrie. Verlag Elsevier, Urban & Fischer
Repetitorium Pädiatrie. Verlag Elsevier, Urban &
Fischer |
| Muntau, A.: | Intensivkurs Pädiatrie mit StudentConsult Zugang.
Elsevier, U&F |
| Niessen, K.H.: | Pädiatrie. Thieme Verlag Stuttgart New York |
| Rossi, Gugler, Vasella: | Pädiatrie. Thieme Verlag |
| Simon, C. u. Mitarbeiter: | Pädiatrie. Schattauer Verlag |
| Speer, C.P. und M. Gahr: | Pädiatrie. Springer-Verlag Berlin Heidelberg New York |
| Zuppinger, K.: | Berner Datenbuch der Pädiatrie. Gustav Fischer
Verlag |
| Splieth, C.: | Kinderzahnheilkunde in der Praxis. Quintessenz |

NOTIZEN
